

15-2016 | GRENZGÄNGER IN GRAUBÜNDEN ZUM DRITTEN ...

Graubünden ist immer eine Reise wert und wenn Dr. Peter Baumgartner zu seiner dritten Grenzgänger-Tour einlädt, ist der Erfolg dieser GMS-Reise voraussehbar. Vom 18.–20. August 2016 wagten sich 35 GMS Mitglieder dieser «grenzgängigen» Exkursion anzuschliessen.

18 |

Der Reisebericht des Grenzgängers Dr. Hans Bollmann mit Bildern von Stefan Gubler



GMS-Grenzgänger versammeln sich am traumhaften Cavlociasse zum obligaten Gruppenbild.

Splügen – Chiavenna

Eine sehr stattliche Zahl von «Grenzgängern», wie sie sich die nächsten drei Tage nennen werden, reist am Donnerstag, 18. August 2016, im Car von Zürich über Sargans durchs Domleschg nach Crestawald. Im dortigen Artilleriewerk helvetische Pause mit Kaffee und Gipfel und kleiner Spezialführung für diejenigen, die noch nie hier waren.

Dann Weiterfahrt über den Splügenpass. Unser Car muss gewaltig «sägen». Der Verkehr staut sich hinter uns. Wir fahren bis zum Lago di Monte Spluga und steigen auf dem



Gehört immer zu Peter Baumgartners Reisen durch Graubünden; ein Abstecher in «sein» Artilleriewerk Crestawald.

Weg Richtung Rifugio Bertacchi auf bis zum Pt. 2058. Hier besammelt uns Reiseleiter Dr. Peter Baumgartner, um uns die Bedeutung der Pässe Niemet

und Balniscio und auch von Campodolcino näherzubringen, der lokalen Basis für «grenzgängige» Unternehmen, wie er sie nennt. Dann 250 m Abstieg auf rauem Weg zur Alp Andossi.

Mittagessen im Rifugio mit dem seltsamen Namen Mai Tardi. Der Wein und die «piatti tipici» bringen Stimmung. Diese steigt noch, als die Wirtin zu Musik von den «contrabbandieri» zu singen beginnt und steigert sich weiter, als auch Gäste animiert einstimmen (italienische Gäste, nicht GMS!). Anschliessend animierter Abstieg von 250 Höhenmetern nach Madesimo. Nach einer Stunde sind wir dort, besteigen unseren



Aufmerksame Teilnehmer lauschen auf der Alp Andossi den reiseleiterischen «Schmuggler-Geschichten».

Bus und fahren nach Campodolcino zu einem Besuch im Museo della Via Spiluga. Weiterfahrt nach Chiavenna. Im Bus noch Ausführungen zu Chiavenna und zur Geschichte Bündens im Veltlin. Kurze gemeinsame Führung durch die Stadt, dann individuelles Ausschwärmen mit GMS-typischem diszipliniertem, d.h. pünktlichem Wiedereinflinden beim Bus. Kurze Fahrt zum Hotel Aurora, wo wir «Ukft» beziehen.

Murettopass – Samedan – Poschiavo

Am Freitag, 19. August 2016, 08:00 Start zur Fahrt durch die Val Bregaglia mit einem ersten kurzen Halt bei der von Gottfried Semper erbauten Villa Garbald und weiter zu einer Kaffeepause bei der Talstation der neuen Albigna Bahn. Wir fahren anschliessend mit dem Bus noch etwas hinauf in den Raum von Maloja (1790m). Von hier wandern wir den beliebten und angenehmen Touristenweg hinauf zum Läg da Cavloc und weiter an diesem vorbei zum Plan Canin. «Aufstieg 200 Höhenmeter, Marschzeit ca. 2 Std.» hiess es, alles sehr richtig und nicht übertrieben. Auf dem Plan Canin Orientierung von Peter Baumgartner über die Bedeutung des Murettopasses. Anschliessend Rückkehr zum Läg da Cavloc, wo wir 12:35 in dem dortigen Ristorante ein GMS-gemäss reichliches, gutes Mittagessen einnehmen (serviert von einer freundlichen mehrsprachigen Ku-

banerin). Dann Rückkehr nach Maloja, wobei ein Teil noch den mittlerweile überwucherten Aussenanlagen des Dispositivs der Sperre Maloja nachgeht (der andere eher der Gemütlichkeit). Anschliessend Fahrt zuerst einmal auf 15:45 nach Samedan, wo sich im unscheinbaren Gebäude des Coop Ladens auch eine Station des GWK befindet. Dort führt uns ein sehr sympathischer Oblt Martin Sprecher, Postenchef des Abschnitts Graubünden der Grenzwa- che, in die Grenzwachgeschichte des Fextals ein. Wer hätte gewusst, dass so entlegene und, auch wegen der Gletscher, so gefährliche Übergänge wie



Auf dem Rückweg nach Maloja.

der Tremoggia Pass einmal eine Rolle spielten. Nach weiteren Ausführungen zu den Plattas da Fex und zum diesbezüglichen Förderverein fehlt auch die «Q&A Session» nicht, bei der nicht ganz unerwartet das Thema Immigration dominiert; alles sehr lehrreich. Weiterfahrt über den Passo del Bernina nach Poschiavo. 18:15 Zimmerbezug im Hotel Raselli in Le Prese, wo uns Reisechef David Accola noch mit seinem Besuch beehrt. Apéro und 19:30 Abendessen im Hotel.

Lughina – La Gatta

Samstag, 20. August 2016: Die Fahrt nach Cavaione, dem unbekanntem Ort, der, wie wir verstehen können, bei der Gründung der Eidgenossenschaft 1848 übersehen wurde (und es so bis 1863, resp. 1874 geblieben ist), kann von Campascio aus nur mit einem Kleinbus bewerkstelligt werden und auch dieser ist noch gefordert. Gefordert ist auch unser Reiseleiter mit der zeitigen Organisation der Schütteltransporte und der Aufteilung in «Leistungsgruppen» – wobei dann aber doch restlos alle die traumhafte Wanderung vom Flecken Piana (ca. 1347m) nach Lughina (1466m) geniessen, trotz recht zügigem Marschtempo. Die angekündigte Marschzeit von «ca. 2 Std» erweist sich als für Hin- und Rückweg zusammen gerechnet grosszügig. Lughina ist ein Traumort, der durch einen wohlmeinenden Bekannten von Peter Baumgartner mit einem vor seinem kleinen



Gelungene Überraschung: ein Outdoor-Apéro, fernab der Zivilisation mit allem Wünschbaren. Mit der GMS ist das möglich.

Häuschen, dem ehemaligen Grenzposten, aufgestellten Buffet noch vollends verschönert wird. Herrliche gefüllte Brote, Kaffee, sogar Grappa für die ganz Mutigen. Davor aber noch Ausführungen über Schmuggler und Partisanen, die wir fast zu sehen glauben. 10:15 Rückmarsch nach Piana, wieder Schütteltransport und dann Fahrt zur letzten Etappe der dreitägigen Reise, nach Bianzone (südwestlich von Ti-

rano im Veltlin) und dem Weingut La Gatta von Triacca. 11:15 sind wir dort. Ein freundlicher Vertreter des Weingutes empfängt uns vor dem ehemaligen Dominikanerkloster und gibt einige nützliche Erklärungen ab, bevor die ersten Regentropfen dieser Reise fallen. Ihnen ziehen wir die Veltlinertröpfchen vor, weichen also aus, zuerst in ein Zelt zum Apéro und dann ins Haus zum exzellenten Mittagmahl, bei dem wir Triacca La Gatta, Riserva, Prestigio und Sforzato verköstigen. Entsprechend entspannt beginnen wir 15:00 die Rückfahrt, via Bernina und Flüelapass nach Sargans und Zürich.

Schlussbemerkung: Das war Reiseleitung vom Besten: absolut souveränes Zeitmanagement, verbunden mit klaren und zeitgerechten Informationen. Danke Peter Baumgartner und allen Teilnehmern, sprich Grenzgängern! Hat Spass gemacht!

Treue Grenzgänger ...

Peter Baumgartners Grenzgänger-Reisen nahmen 2011 ihren Anfang. An allen drei Ausführungen haben die nach-folgenden sieben GMS-Mitglieder teilgenommen:

Peter Bachmann, Ursula Feigl, Rudolf Iseli, Verena und Georg Karlaganis, Niklaus Müller und Peter Obergfell.

Der Reiseleiter ehrte deren Teilnahme durch die Überreichung des einzigartigen «Grenzgängertifikats» anlässlich des Mittagessens im Veltlin.



In seiner 500-jährigen Geschichte hat der frühere Pilgerort manche Besitzer gesehen: den Dominikanerorden, die namensgebende Adelsfamilie De Gatti aus dem Comasco, die Winzerfamilie Mascioni aus dem Puschlav. Seit 1969 gehört La Gatta der Familie Triacca. Sie hat daraus so etwas wie einen Wallfahrtsort für Weinliebhaber gemacht. Bild: triacca.ch